



Von Burgkhammer- nach Karolinenfield

Tourenlänge : 13 km

Wanderzeit : 3,5 Std.

Einkehrmöglichkeiten siehe Text.

Zur Geschichte : Der Name Burgkhammer stammt von einem Eisenhammerwerk, das früher im heutigen Ausgleichbecken lag. Es wurde 1366 genannt als „dy smitte, die man nennet an der Ise“. Die Ise ist auch gegenwärtig noch der Name des Baches, der aus Richtung des jetzigen Zollhauses herabkommt und in die Saale mündet. Der Ausdruck ist in der heutigen Eisbrücke enthalten. Mit Sicherheit hat der Name nichts mit „Eis“ zu tun, das sich angeblich bis Juni hier halten soll, sondern eher mit Eisen(-erz), das hier verhüttet wurde. Das alte Hammerwerk wurde 1661 (nicht 1619 - „Lexikon Fran-

kenwald“) durch ein verheerendes Hochwasser vollständig vernichtet. Der neue Besitzer erhielt 1685 die Konzession für den Errichtung eines neuen Hammerwerkes auf dem linken Saaleufer hinter dem Hammerberg, also im heutigen Burgkhammer. Im Laufe der Jahrhunderte wurden vielerlei Guss- und Schmiedewerkstoffe von guter Qualität erzeugt (Export !). Ende des 19. Jahrhunderts konnte man mit der Grossindustrie (Ruhrgebiet) nicht mehr konkurrieren. Das Hammerwerk wurde geschlossen. 1888 entstand eine Holzschleiferei, die dann dem Bau der Saaletalsperren zum Opfer fiel (Angaben von Robert Hänsel).

Wir beginnen unsere Wanderung am Parkplatz unmittelbar an der Sperrmauer des Ausgleichbeckens Burgkhammer und überschreiten die kleine Sperrmauer (Bauzeit 1930-1932, Länge 122 m Mauer, 75 m Damm, Speicherraum 5.6 Mill. Kubikmeter, Oberfläche 78 ha). Wir haben einen schönen Blick auf Schloß Burgk, das sich bei Windstille im Wasser spiegelt. Hinter der Mauer halten wir uns links (Saale-Radwanderweg), wandern zwischen Wald und der Wasserfläche der Talsperre Walsburg bis zur Fussgängerbrücke und überqueren sie. Auch hier biegen wir links ab. Ein kurzer Abstecher führt uns über den Bach Sornitz zur Bank mit prächtigem Blick auf Schloß Burgk. In dem von bunten Wiesen begrenzten Tal gehen wir etwa eine Stunde in leichtem Anstieg bis zur einer Wegegabel (Sitzgruppe, Wegweiser). Wir wenden uns nach rechts, wandern durch zunächst ansteigen, später eben durch den Wald und erreichen den kleinen Ort Karolinenfield. Die Gaststätte „Waldhaus“ lädt uns zu einer stärkenden Rast ein (Anmeldung Tel. 036640-28899). Nach der Einkehr laufen wir etwa 700 m wieder zurück und zweigen nach der Schranke links ab. Der Weg schlängelt sich über den kaum Wasser führenden Hirschbach. An der folgenden Wegegabel nehmen wir den rechten Weg. In der Ferne schaut zwischen den Bäumen Schloß Burgk hervor. Bald heisst es aufgepasst : Wir wandern nicht auf dem abfallenden Weg ins Tal, sondern gehen auf dem wenig begangenen Weg geradeaus. Er mündet auf wieder auf einen befestigten Forstweg mit einem kurzen, steilen Anstieg. Danach führt der Weg hinunter an die Talsperre Walsburg und folgt dem Ufer. Bald erblicken wir links auf dem Bergsporn Schloß Burgk. Bis zur Fussgängerbrück ist es nun nicht mehr weit. Von hier laufen wir den gleichen Weg zurück zum Parkplatz.